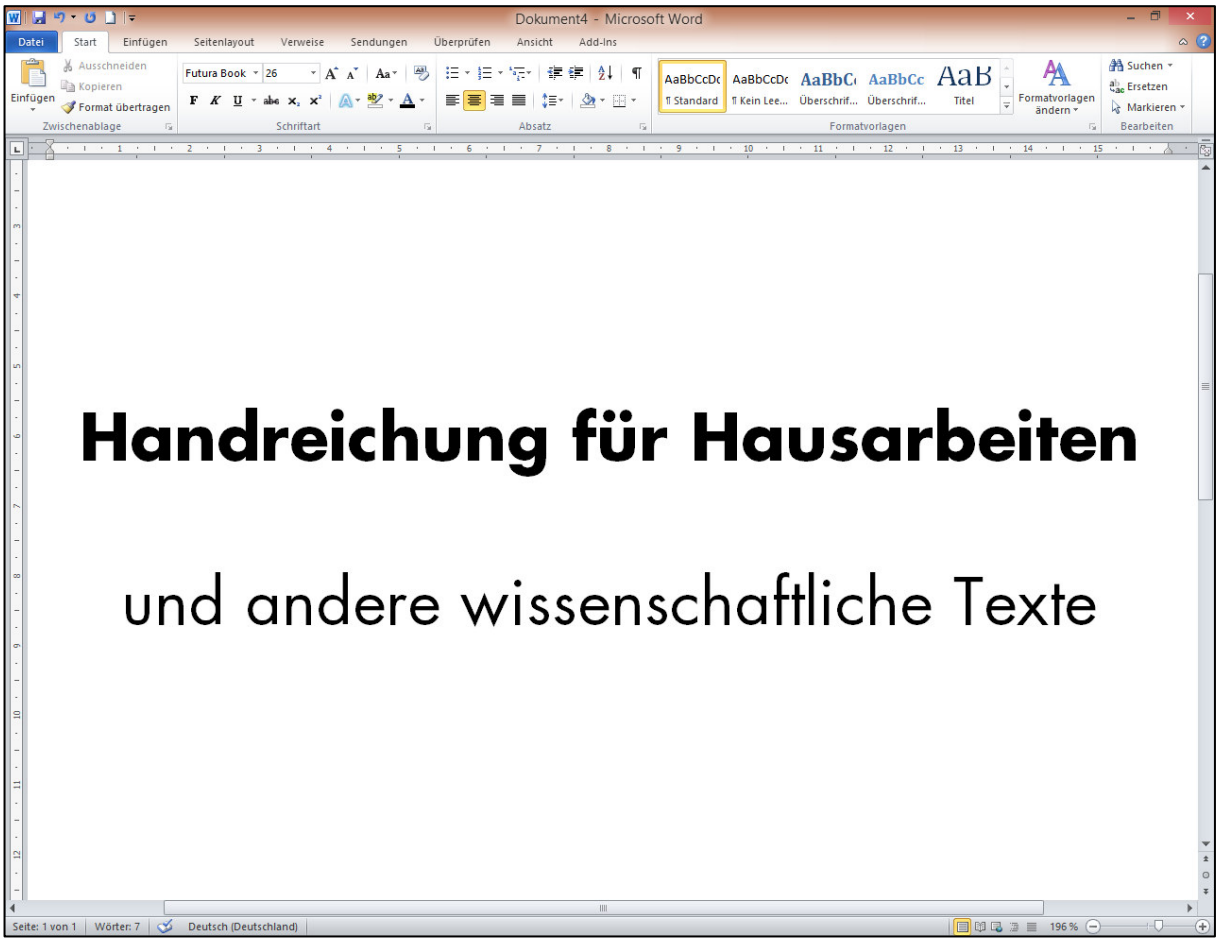
UNIVERSITÄT LEIPZIG

INSTITUT FÜR ETHNOLOGIE



Handreichung für Hausarbeiten[1]

und andere wissenschaftliche Texte

1. Allgemeines zum wissenschaftlichen Schreiben
2. Allgemeines zum Vorgehen
3. Formate
4. Checkliste: von der Idee zur Umsetzung
5. Weiterführende Links und Literatur

1. Allgemeines zum wissenschaftlichen Schreiben

Wissenschaftliches Schreiben dient der Vermittlung komplexer Inhalte in nachvollziehbarer Weise. Gleichzeitig belegt es wissenschaftliche Kompetenz. Daher sind folgende Aspekte zu beachten:

- Sachliche und genaue Sprache verwenden (keine Umgangssprache), implizit wertende Sprache vermeiden, auf präzise und eindeutige Ausdrucksweise achten, klare Argumente formulieren, Aussagen belegen
- Orthographisch und grammatisch korrekt schreiben, formale Vorgaben beachten (insbesondere zu Quellenangaben und Autorschaft)

Wichtig: Die Autorschaft eines Textes oder von Textteilen muss stets identifizierbar sein. Dies gilt sowohl für wörtliche Zitate als auch für Passagen, die paraphrasiert wurden und in denen die Ideen von anderen Autoren vorgestellt werden. In beiden Fällen muss korrekt zitiert werden, sonst macht man sich des Plagiarismus schuldig.

Hinweis: Am Institut für Ethnologie wird standardmäßig die amerikanische Zitierweise (Harvard System, bzw. APA) verwendet, sofern von Dozierenden keine anderen Vorgaben gemacht werden.

Last but not least: Wissenschaftliche Texte sollen nicht nur verständlich sein, sondern auch Spaß machen und Neugier wecken. Dazu folgende Tipps:

[1] Alle Angaben dieser Handreichungen sind Empfehlungen und müssen, soweit nicht ausdrücklich in der Studien- oder Prüfungsordnung festgelegt, den individuellen Anforderungen der/des Dozierenden angeglichen werden. Dies gilt insbesondere für den Umfang der jeweiligen Arbeit.

- Substantivische und passivische Formulierungen, sowie lange und komplizierte Schachtelsätze vermeiden
- Einen ‚roten Faden' spannen aber reine Wiederholungen vermeiden
- Gedankenfolgen und Übergänge zwischen Textteilen nachvollziehbar machen
- Komplexe Ideen an Beispielen ausführen, Beispiele in das Argument und konzeptionelle Überlegungen aufnehmen

2. Allgemeines zum Vorgehen

Wissenschaftliche Texte beziehen sich auf einen wissenschaftlichen Diskussionszusammenhang und adressieren ein Fachpublikum. Ob ein Thema wissenschaftlich bearbeitet werden kann, sollte zuerst durch entsprechende Literatur- und Quellenrecherche geprüft werden, da Argumente durch entsprechende Bezüge und Quellen begründet werden müssen. Thema, Zeitrahmen und Abgabemodalitäten werden in Absprache mit dem/der Dozenten/in konkretisiert.

Im Allgemeinen umfasst das Vorgehen folgende Schritte, die ggf. wiederholt werden können/müssen:

- Themenbezogene Literatur-/Quellenrecherche
- Thema und Fragestellung, bzw. Problemstellung entwickeln
- Spezifizierte themenbezogene Literatur-/Quellenrecherche
- Thema und Fragestellung, bzw. Problemstellung eingrenzen, Umsetzbarkeit im gegebenen Zeitrahmen prüfen
- Lesen, Synthetisieren, Schreiben
- Korrekturlesen (wenn möglich gegenlesen lassen) und überarbeiten (Tipp: lesen sie mehrmals, einmal auf Inhalt, dann auf Form achten)

Hinweis: Ein Thema zu bearbeiten, das Ihnen persönlich wichtig ist und Ihnen biographisch oder politisch am Herzen liegt, stellt Sie vor besondere Herausforderungen. Hier sollten Sie sorgfältig prüfen, ob das Thema sich auch in eine bearbeitbare Form bringen lässt.

Hilfe zum Schreiben, zum Recherchieren und zur Themensuche finden Sie unter 5.

3. Formate

Wissenschaftliche Texte können verschiedene Funktionen erfüllen, die jeweils in entsprechenden Formaten umgesetzt werden, für die unterschiedliche formale Kriterien gelten. Für alle Formate gilt: Titel/Überschriften sollten möglichst aussagekräftig sein.

Manche Textformate haben eine Prüfungs- oder Qualifizierungsfunktion (B.A.- / M.A.- Arbeit). Die wichtigsten Formate, die hierfür zur Vorübung dienen, sind der Essay und die Hausarbeit. Hier lernen Sie sich in ein Thema einzuarbeiten, sich zu positionieren, sich zu einer wissenschaftlichen Debatte zu äußern und kritisch zu reflektieren. Erst in einer M.A.-Arbeit wird erwartet, dass Sie einen eigenen, theoretisch und/oder empirisch begründeten Beitrag zu einer wissenschaftlichen Debatte leisten. Die Struktur von B.A.- und M.A.-Arbeiten baut auf dem Format der Hausarbeit auf (siehe 3.1). Ein Essay ist ein vielverwendetes Format mit sehr wenig formalen Vorgaben (siehe 3.2).

Es gibt weitere, kleinere Formate, die eine Dokumentations- oder Präsentationsfunktion haben oder dazu dienen, den Lesenden einen Überblick zu geben (Rezension, Mitschrift, Protokoll, Referat-Skript, Thesenpapier, Konzeptpapier, Exposé). Die formalen Kriterien dieser Formate hängen ganz von ihrer Funktion ab. Leitfragen, die zur Erstellung eines Konzeptpapiers oder eines Exposés für eine umfassendere Arbeit nützlich sind, werden unter 4. aufgeführt.

Textformate, die zur Veröffentlichung vorgesehen sind, haben andere Adressaten und müssen den Kriterien der jeweiligen Leserschaft entsprechen (Artikel, Bücher und Buch-Kapitel, etc.). Ähnliches gilt für Textformate, die zur Antragstellung (Forschungsprojekte, Stipendien, usw.) dienen.

3.1. Hausarbeit

Die Hausarbeit dient als Vorübung einer Abschlussarbeit mit Prüfungs- bzw. wissenschaftlicher Qualifizierungsfunktion. Die im Folgenden aufgelisteten inhaltlichen Angaben und formalen Vorgaben sind exemplarisch und können in Absprache mit Ihrem/r Dozent/in modifiziert werden.

<u>Deckblatt</u>

Ohne Seitenzahl (wird nicht mit-nummeriert)
Enthält folgende Angaben:

- Name der Hochschule, Name der Fakultät, Name des Instituts, Modul-Nr. , Name der Lehrveranstaltung, Name des Modulverantwortlichen
- Titel der Arbeit, ggf. Untertitel
- Name der/des Studierenden, Studiengang, Fachsemester, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, Abgabedatum

Inhaltsverzeichnis
Ohne Seitenzahl (wird nicht mit-nummeriert)
Erfüllt folgende Aufgaben:

- Inhaltliche Gliederung der Hausarbeit auf einen Blick
- Übersichtliches Nachzeichnen des Arguments (nicht zu feingliedrig)

Beinhaltet die Punkte:

- Einleitung, sämtliche Oberpunkte und Unterpunkte des Hauptteils, Schlussteil, Literaturverzeichnis und ggf. Abbildungsverzeichnis
- entsprechende Seitenzahlen (den Beginn eines Abschnitts markierend)

Wichtig: Achten Sie auf einen logischen und übersichtlichen Aufbau. Verwenden Sie Unterpunkte nur bei mindestens zwei (und maximal vier) Abschnitten. Benennen Sie Unterpunkte nicht identisch zu Oberpunkten.
Dezimal nummeriert: Oberpunkt 1.
Unterpunkt 1.1
Unterpunkt 1.2
…

Einleitung
Die Einleitung umfasst folgende Inhalte: zentrale Frage, ggf. These und Themen-, bzw. Problemstellung, Relevanz des Themas, Begründung des Argumentationsaufbaus, Auskunft zum aktuellen Forschungsstand, methodisches Vorgehen, Aufbau der Arbeit.

Wichtig: Inhalt und Aufbau der Arbeit orientieren sich an der Fragestellung – die Hausarbeit dient dazu, diese Frage zu beantworten. Wie dies geschieht, soll für die Lesenden nachvollziehbar sein. Dazu folgende Tipps:

- Formulieren Sie das Thema ansprechend, so dass es die Neugier der Lesenden weckt.
- Formulieren Sie Ihre Fragestellung möglichst konkret, in Form einer Aussage. Vermeiden sie ja/nein Fragen, denn Sie sind vereinfachend und führen zu stereotypen Thesen.
- Erklären Sie die Relevanz Ihres Themas, indem Sie es in einen größeren thematischen bzw. Problem-Zusammenhang einordnen. Stellen Sie dabei einen Bezug zum aktuellen Forschungsstand her. Vermeiden Sie zu allgemeine Aussagen, die nicht belegbar sind (z.B. „Im Zuge der Globalisierung sind Medien immer wichtiger geworden").
- Bleiben Sie konkret und machen sie klare Angaben auch und gerade dann, wenn Sie die Komplexität eines Themas oder einer Problemstellung verdeutlichen wollen.
- Erklären Sie ihr methodisches Vorgehen und wie die Logik ihres Arguments mit den verschiedenen Teilen/Kapiteln ihrer Arbeit zusammenhängt.
- Stellen Sie zum Schluss der Einleitung den Aufbau der Arbeit vor. Begründen sie den Aufbau. Warum ist er sinnvoll, zu welcher These führt er? Wie hängen die Teile zusammen?
- Überarbeiten Sie die Einleitung zum Abschluss der Hausarbeit nochmals und achten Sie dabei auf eine Klammer zwischen Einleitung und Schluss. Erst dann wissen Sie genau, wie Sie sie aufgebaut haben und was ihre Kernthese ist.

<u>Hauptteil</u>

Der Hauptteil umfasst folgende Inhalte: Unterthemen, Erklärungen zu verwendeten Begriffen, theoretischen und methodischen Ansätzen, Ausführung der Argumente, Begründungen, Veranschaulichung, Beispiele, Belege. Der rote Faden soll erkennbar sein. Dazu folgende Tipps:

- Gliedern Sie die Schritte zur Beantwortung der Forschungsfrage in mehrere Unterthemen (Kapitel, Abschnitte).
- Klären Sie die verwendeten wissenschaftlichen Begriffe aber vermeiden Sie starre Begriffsdefinitionen. Versuchen Sie konkrete Begriffsinhalte zu entwickeln, indem Sie relevante Konzepte und Standpunkte diskutieren, die die Komplexität, Widersprüchlichkeit bzw. Vielgestaltigkeit sozialer

Phänomene zum Ausdruck bringen. Wenn Sie sich dabei auf bestimmte theoretische und/oder methodische Ansätze beziehen, machen Sie diese erkennbar.

- Stellen Sie sicher, dass die Argumentationskette konsistent ist, von der Forschungsfrage bis zur Beantwortung. Argumente werden gut nachvollziehbar, wenn sie nach dem Prinzip – Aussage, Begründung und Beispiel – ausgeführt werden.
- Belegen Sie fremde Angaben anhand von Literaturnachweisen.
- Verknüpfen Sie die Unterthemen miteinander, um den Lesern Verbindungen und Zusammenhänge deutlich zu machen. Am Anfang eines Kapitels kann der Bezug zur Fragestellung aufgezeigt werden. Die Bedeutung des Kapitels oder dessen Aufbau vorzustellen sind weitere Möglichkeiten, um mit Ihrem Unterthema anzufangen. Zum Schluss des Kapitels können Sie den Inhalt zusammenfassen oder einen Ausblick auf das folgende Kapitel geben.

Schlussteil

Der Schluss einer Hausarbeit rundet die Arbeit ab, indem er die zentrale These und/oder Problemstellung aufgreift und die Forschungsfrage klar beantwortet. Inhaltlich kann dies folgende Aspekte umfassen: Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen und Schlussfolgerungen, Ergebnisse der Analyse, mögliche weiterführende Fragestellungen. Tipps zur Gliederung:

- Fassen Sie wesentliche Aussagen kurz zusammen, analysieren Sie Ihre Ergebnisse und treffen Sie Ihre persönlichen Schlussfolgerungen. Achten Sie dabei darauf, dass Sie im Schluss nicht ihren Hauptteil lediglich wiederholen.
- Ordnen Sie Ihre Ergebnisse in einen größeren Zusammenhang ein. Dabei können Sie einen Ausblick auf weiterführende Fragestellungen geben.

Quellen- bzw. Literaturverzeichnis

Umfasst: Verzeichnis aller Quellen, die in der Arbeit zitiert wurden. Beachten Sie:

- Alle Quellen, die zitiert wurden, müssen aufgeführt werden (auch unveröffentlichte und so genannte ‚graue Literatur', Internetquellen, Archivmaterial und selbst erhobenes empirisches Material).

- Wörterbücher und Lexika werden nur genannt, wenn sie entweder konkreter Gegenstand der Arbeit sind, oder Einträge mit ausgewiesener Autorschaft enthalten, auf die in der Arbeit explizit Bezug genommen wird.

Wichtig: Die Zitationsweise muss mit den Referenzen und Fußnoten im Text konsistent sein.

Abbildungsverzeichnis

Ist nur nötig, wenn die Arbeit Bildmaterial enthält und umfasst alle in der Arbeit eingefügten Bildzeugnisse (z.B. Fotos, Zeichnungen oder Tabellen).
Beachten Sie:

- Reihenfolge im Abbildungsverzeichnis muss mit der Reihenfolge des Auftretens in der Arbeit übereinstimmen (Abbildungsnummer, Name, Seite)

Eigenständigkeitserklärung

Der nachfolgende Text ist Standard – Sie können ihn kopieren und unterschrieben als letzte Seite Ihrer Arbeit anführen:

Eigenständigkeitserklärung:

Hiermit bestätige ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

(Datum, Unterschrift)

Formatierung

Die nachfolgenden Angaben zur Formatierung entsprechen einem allgemeinen Standard, den Sie auf alle wissenschaftliche Texte, die Sie innerhalb des Studiengangs B.A. oder M.A. Ethnologie verfassen, anwenden können (soweit nicht anders von der/dem Dozent/in gefordert).

Schriftart:	Times New Roman
Schriftgröße:	12 Pkt.
Ränder:	jeweils 2,5 cm
Zeilenabstand:	1,5
Seitenzahlen:	Zählung ab Textteil beginnend mit 1
Fußnoten:	10 Pkt./ Zeilenabstand 1
Ausrichtung:	Blocksatz
Zitate:	Kurze Zitate (unter zwei Zeilen) mit Anführungszeichen im fortlaufenden Text; längere Zitate vom Text abgesetzt: Zeilenabstand 1, Schriftgröße 12 Pkt., Einrückung links

Wichtig: Verwenden Sie Absätze in der Textformatierung sparsam (nicht für einzelne Sätze) und nur so, dass ein inhaltlich neuer Aspekte dadurch kenntlich gemacht, der Lesefluss jedoch nicht unnötig gestört wird.

Hinweis: Zur Einreichung einer Arbeit per E-Mail speichern Sie diese unter einem leicht identifizierbaren und nicht zu langen Namen: Nachname_ Kürzel der Veranstaltung_Semester; Bsp.: Werner_ EinfEthn_ WS1516

3.2 Essay

Der Begriff Essay steht für eine große Bandbreite an Texten und kann sehr unterschiedlich benutzt werden. Im Unterschied zur Hausarbeit ist das Format des Essays kaum an formalen Vorgaben orientiert und betont stärker die Kreativität, Subjektivität und Reflexion des/der Autors/in. Im Allgemeinen ist ein Essay deutlich kürzer als eine Hausarbeit (ca. 3 bis 10 Seiten).

Bei der Verfassung eines Essays im Studium geht es in erster Linie darum zu üben, wie Sie ein Thema, Ihre Gedanken, Fragen und Hypothesen dazu schriftlich behandeln können. Dabei können Sie folgende Fähigkeiten lernen, die auch für das Verfassen anderer wissenschaftlicher Texte wichtig sind:

- Ideen entwickeln, organisieren und formulieren
- Die eigene Perspektive stark machen und reflektieren
- Komprimiert und fokussiert schreiben: in knapp begrenztem Rahmen (Zeit, Umfang). Probleme genau beschreiben, kritische Fragen entwickeln, klare Argumente formulieren, verschiedene Positionen beurteilen und abwägen

4. Checkliste: Von der Idee zur Umsetzung

Folgende Leitfragen helfen Ihnen, ein schriftliches Arbeitsprojekt, den verfügbaren zeitlichen Rahmen und nötigen Organisationsaufwand so konkret wie möglich zu machen, um es mit anderen zu diskutieren und zu prüfen, ob und wie es umsetzbar ist:

- Wie lautet mein Thema oder meine Aufgabe?
- Was ist daran wichtig?
- Was will ich wissen (zentrale Frage), aufzeigen (Problemstellung) oder prüfen (These)?
- Welches Material benötige ich? Habe ich es schon oder muss ich es noch erschließen, finden, erheben?
- Was sind meine Hilfsmittel (Methoden, Literatur, Beratung/Betreuung)?
- Welche Zeit steht mir für die Arbeit zur Verfügung?
- Was will ich mit der Arbeit erreichen?

5. Weiterführende Links und Literatur

Links zu Lektionen

Arbeitsblätter und Online-Übungen sind auf Moodle zu finden unter: „Lektionen zum wissenschaftlichen Arbeiten", Institut für Ethnologie (jeweils aktuelles oder letztes WS). Sie umfassen u.a. Lektionen zu Definitionen, zum wissenschaftlichen Zitieren, Plagiarismus, zu Literaturlisten, Literaturrecherche, (Fach-) Bibliographien, Hausarbeiten, Bachelorarbeiten und Förderanträgen.

Links zu Schulungen

Regelmäßig bietet die Universitätsbibliothek Schulungen zur Recherche speziell für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen an [https://www.ub.uni-leipzig.de/service/schulungen/fachspezifische-angebote/#c1388]

Außerdem empfehlenswert: Schreibportal der Uni Leipzig [http://home.uni-leipzig.de/schreibportal/]

Weiterführende Literatur

Beer, B.; Fischer, H. (2009). *Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie* (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Reimer.

Frank, A.; Haacke, St.; Lahm, S. (2013). *Schlüsselkompetenzen: Schreiben im Studium und Beruf* (2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Stuttgart: Metzler.

Kruse, O. (2007). *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium* (12., völlig neu bearbeitete Auflage). Frankfurt/Main [u.a.]: Campus.

Poenicke, K. (1988). *Duden - Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion* (2., neu bearbeitete Auflage). Mannheim [u.a.]: Dudenverlag.

Preißner, A. (1998). *Wissenschaftliches Arbeiten* (2., unwesentlich veränderte Auflage). München [u.a.]: Oldenburg.

Schlichte, K. (2015). *Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft* (3., überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Springer VS (Verlag für Sozialwissenschaft).

Voss, R. (2014). *Wissenschaftliches Arbeiten* (3. überarbeitete Auflage). Stuttgart: UTB.